



Presseschau vom 03.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Russland hat gegen fünf ehemalige ranghohe US-Justizbeamte ein Einreiseverbot verhängt. Wie das russische Außenministerium am Dienstag mitteilte, reagierte Moskau damit auf die jüngste Erweiterung der sogenannten Magnitsky-Liste durch die US-Behörden.

Auf der russischen Verbotsliste stehen Ex-Justizminister Alberto Gonzales, Ex-Vizeverteidigungsminister Douglas Feith, der frühere CIA-Chefjustiziar John Rizzo, Ex-Vizejustizminister Jay Bybee und der ehemalige Chefjustiziar im Pentagon, William Haynes. Moskau wirft diesen Personen vor, Folter legalisiert und angewendet sowie Häftlinge unbefristet lang gefangen gehalten zu haben.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben einen Beschuss von Staromichajlowka am westlichen Rand von Donezk begonnen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen haben gegen 21:30 mit einem Beschuss von Staromichajlowka begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Die Quelle fügte hinzu, dass der Gegner unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen schießt. Er unterstrich, dass im Verlauf des Beschusses der Gegner mehr als 16 Granatgeschosse auf die Ortschaft abschoss.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Abend des 2. Februar über 5 Stunden hinweg die nördlichen und westlichen Außenbezirke von Gorlowka beschossen. Dies teilten Einwohner mit.

„Gestern haben sie etwa ab fünf Uhr abends bis zehn Uhr geschossen. Es war zu hören, dass mit etwas Schwerem geschossen wurde, möglicherweise Panzer. Es waren Explosionen in Richtung Sajzewo und Schirokaja Balka zu sehen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: „Wichtige Reformen blockiert“ – Wirtschaftsminister der Ukraine tritt zurück

Nach genau 14 Monaten im Amt hat der ukrainische Wirtschaftsminister Aivaras Abromavičius (40) seinen Rücktritt erklärt. Zur Begründung verweist der ehemalige litauische Banker darauf, dass seine wichtigsten Reformen auf zunehmenden politischen Widerstand stoßen.

„Ich habe heute beschlossen, als Minister für Wirtschaftsentwicklung und Handel zurückzutreten. Der Grund ist, dass die wichtigen Systemreformen in unserem Land immer vehementer blockiert werden“, sagte Abromavičius am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Kiew. „Es handelt sich jetzt nicht nur um das Ausbleiben jeder politischen Unterstützung (für die Reformen – Red.), sondern auch um aktive Handlungen, um unsere Arbeit lahmzulegen.“

Der litauische Finanzmanager Abromavičius war am 2. Dezember 2014 zum ukrainischen Wirtschaftsminister berufen worden, um die marode Wirtschaft der ehemaligen Sowjetrepublik zu reformieren. Schon im Sommer vergangenen Jahres klagte er über massive Diebstähle aus der ukrainischen Staatsreserve.

Abromavičius ist nicht der einzige Ausländer in der Kiewer Regierung. Zur Finanzministerin wurde Ende 2014 die US-Bürgerin Natalia Yaresko ernannt, zum Gesundheitsminister der Georgier Alexander Kwitaschwili. Da im Kabinett nur Bürger der Ukraine tätig sein dürfen, hatte Präsident Pjotr Poroschenko den drei Ausländern zuvor die ukrainische Staatsbürgerschaft gewährt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30052/96/300529659.jpg>

Dan-news.info: Eisenbahnstrecken in Donezk und Jasinowataja wurden von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen zwischen dem 31. Januar und dem 02. Februar 2016 beschädigt. Dies teilte heute das Transportministerium der DVR mit.

„In der Nacht auf den 31. Januar 2016 wurde durch den Treffer eines Geschosses an einer Lokomotive im Museum der Geschichte und Entwicklung der Donezker Eisenbahn ein Teil der Gleise zerstört“, heißt es in der Mitteilung des Ministeriums. „Beim Abgehen des Bahnhofs von Jasinowataja wurde das Fehlen von 80cm Gleis der linken Spur durch einen Beschuss festgestellt“.

Dort wurde hinzugefügt, dass beim Beschuss der Donezker Einrichtungen auch Räder einer Lokomotive beschädigt wurden. Nach Angaben des Transportministeriums wurde keiner der Arbeiter verletzt.

„Die Verwendung von weitreichender Artillerie gegen Objekte der Eisenbahninfrastruktur ist eine direkte und hinterlistige Verletzung des Regimes der Feuereinstellung und des Abzugs schwerer Waffen“, heißt es beim Ministerium.

De.sputniknews.com: Paradox: Kiew ersetzt russisches Gas – durch russisches Gas
Die Ukraine reduziert laut Forbes ihre Gaslieferungen aus Russland und kauft immer mehr bei Polen, Ungarn und der Slowakei ein. Dennoch hängen auch diese Länder zum größten Teil von russischem Gas ab. Damit bleibt Moskau weiter, wenn auch indirekt, ein wichtiger Gaslieferant für Kiew.

Interessant sei, so der Artikel, dass die Ukraine den größten Teil ihres Gases aus der Slowakei beziehe. Dabei kaufe Bratislava wiederum 90 Prozent seines Gases in Moskau ein. Auch Ungarn importiert laut Forbes 76 Prozent seines Gases aus Russland. Obwohl das Land versuche, sich der Gasabhängigkeit von Moskau zu entledigen und immer mehr Gas in Westeuropa oder Skandinavien zu erwerben, bleibt Moskau doch der Hauptlieferant. Das ukrainische Unternehmen Naftogaz versichert zwar, wie aus dem Artikel hervorgeht, dass es weiter nach alternativen Gasquellen suchen wird. Aber dafür müsse Kiew seine innere Versorgung verbessern und darauf hoffen, dass seine Nachbarn ihre Gasförderung erhöhen können, um dann das notwendige Gas an die Ukraine liefern zu können.

Dan-news.info: Kämpfer Kiews haben in der Nacht auf den 3. Februar unter anderem mit Granatwerfern den Stadtteil Abakmowa am westlichen Rand von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 23 Uhr haben ukrainische Truppen einen Beschuss des Stadtteils Abakumowa begonnen. Der Beschuss dauerte etwa anderthalb Stunden“, sagte er. Nach Angaben des Gesprächspartners wurden vom Gegner während des Beschusses 120mm-Granatwerfer verwendet.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen gibt es bisher nicht.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Ministers für wirtschaftliche Entwicklung und Handel der Ukraine, Aivaras Abromavičius, hat das Nationale Antikorruptionsbüro Ermittlungen im Fall der möglichen Einmischung in die Tätigkeit des

Ministeriums von Parlamentsabgeordneten Ihor Kononenko und anderen Parlamentariern eingeleitet. Das teilte die Pressestelle der Behörde mit.
Ermittelt wird wegen „Macht- und Amtsmissbrauch“
Abromavičius gab der Druck von Kononenko auf ihn als einer der Gründe für seinen Rücktritt an. Kononenko ist Vize-Fraktionschef der Partei „Block von Petro Poroschenko“.

Lug-info.com: Mitteilungen der Volksmiliz der LVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Kiewer Truppen verlegen aktiv Militärtechnik und Personal an die Kontaktlinie.

„Nach Daten unserer Aufklärung wurde in Staniza Luganskaja eine intensive Verlegung von Fahrzeugen mit Personal und Munition beobachtet“, heißt es bei der Volksmiliz.

„Ebenfalls wurden im Losowoje technische Einrichtungen entdeckt, die zur Korrektur von Artillerief Feuer bestimmt sind“, heißt es weiter.

„In Swetlodarsk wurde entlang des Ufers eines Gewässers die Ankunft von sechs Einheiten Panzertechnik entdeckt“, heißt es in der Verteidigungsbehörde Republik.

„So rechnet die militärisch-politische Führung der Ukraine auf die Erhöhung der finanziellen und militärischen Hilfe von Seiten der USA und anderer NATO-Staaten und führt die Politik der gewaltsamen Lösung des Konflikts im Südosten des Landes weiter“, schloss die Volksmiliz.

„Im Verlaufe einiger Tage hat die Kiewer Regierung über Druck- und elektronische Medien Meldungen über angebliche Beschüsse von Seiten der Republik auf Positionen der ukrainischen Streitkräfte verbreitet. Ziel dieser Provokation ist die Schließung der Ein- und Ausfahrtkontrollpunkte in einseitiger Weise durch die Ukraine“, heißt es in der Mitteilung. Wie die Volksmiliz mitteilte, heißt dies „eine Blockade der Städte, die sich in unmittelbarer Nähe befinden und die Unmöglichkeit für die Bevölkerung, die auf jener Seite Passierscheine haben, soziale Dienste, Renten und andere Zahlungen zu erhalten“.

„Diese Aktion ist auch darauf gerichtet, den Kontakt zwischen den Bürgern zu begrenzen, die auf beiden Seiten leben und einen gegenseitigen Informationsaustausch über die Lebensbedingungen – Preise für Waren und Dienstleistungen, Arbeitsplätze, soziale Absicherung – zu verhindern“, meint die Volksmiliz.

In der Volksmiliz wurde unterstrichen, dass Kiew mit solchen Maßnahmen versucht, die Interessen seiner westlichen „Partner“ zu unterstützen.

„Indem sie solche Schritte unternimmt, versucht die militärisch-politische Führung der Ukraine die Interessen der westlichen „Partner“ nicht zu schwächen und in der Folge die Verlängerung der Finanzierung, der Lieferung von Technik und Waffen zu erreichen“, heißt es in der Mitteilung.

De.sputniknews.com: Saakaschwili: Litauer und Georgier müssen Ukraine vor korrupten Ukrainern schützen

Der Gouverneur von Odessa Michail Saakaschwili zeigt Verständnis für den ukrainischen Wirtschaftsminister Aivaras Abromavičius, der wegen des Widerstandes gegen seine Reformen den Rücktritt erklärt hat. Laut Saakaschwili blockiert Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk persönlich den Kampf gegen die Korruption in der Ukraine.

Wirtschaftsminister Abromavičius hat am Mittwoch — nach genau 14 Monaten im Amt — seinen Rücktritt erklärt. Zur Begründung verwies der ehemalige litauische Banker darauf, dass seine wichtigsten Reformen auf zunehmenden politischen Widerstand stießen.

Saakaschwili schrieb dazu auf Facebook: „Es ist recht traurig, dass Litauer und Georgier das Land vor jenen korrupten Menschen an der Macht schützen müssen, die – obwohl sie in der Ukraine geboren sind — deren Interessen schaden“.

Saakaschwili, der von 2004 bis 2013 Präsident des Kaukasusstaates Georgien war, beschuldigte den ukrainischen Regierungschef Jazenjuk, die Reformen abzublocken. Er habe das selber erlebt, als er gemeinsam mit Abromavičius im Rat für die Reform von Staatsunternehmen gearbeitet habe, so Saakaschwili. „Ich bestätige, dass alle unsere Initiativen zum Führungswechsel bei Staatsunternehmen persönlich vom Regierungschef

blockiert wurden.“ Saakaschwili rief die Rada (ukrainisches Parlament) dazu auf, Jazenjuk zu entlassen.

Saakaschwili, gegen den in seinem Heimatland Georgien wegen Amtsmissbrauchs und Unterschlagung ein Haftbefehl besteht, hatte die ukrainische Regierung unter Jazenjuk bereits mehrmals der Korruption bezichtigt. Im Dezember musste der ukrainische Staatsrat seine Sitzung abbrechen, nachdem sich Saakaschwili mit dem ukrainischen Innenminister Arsen Awakow ein bizarres Schimpfgefecht (Video >>) geliefert hatte.

Dan-news.info: Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben im Jahr 2015 mehr als 500 Brände gelöscht, die aufgrund von Treffern von Geschossen der ukrainischen Truppen entstanden sind. Dies teilte heute der stellvertretende Zivilschutzminister Andrej Bogomas mit.

„Es wurden 502 Brände gelöscht, die in der Folge von Treffern explosiver Objekte bei den Kämpfen entstanden sind. Während der Ausführung der Einsätze wurden 128 Menschen gerettet, davon 124, darunter sieben Kinder, durch Abteilungen des Zivilschutzministeriums der DVR“, sagte er.

Insgesamt gab es 2015 fast 5000 Brände auf dem gesamten Territorium der DVR. Bei Bränden starben 154 friedliche Einwohner der Republik, darunter vier Kinder.

Dan-news.info: Die Zahl der Schutzräume bei Artilleriebeschüssen für Einwohner der DVR ist in 2015 um das Sechsfache gewachsen. Dies teilte heute der stellvertretende Zivilschutzminister Andrej Bogomas mit.

„In 2015 ist die Zahl der Schutzeinrichtungen der Zivilverteidigung auf dem Territorium der Republik in der Folge des Ausbaus von Kellern und Unterbauten, der eine Nutzung als einfachen Schutzraum ermöglicht, um 517 Prozent gestiegen“, sagte er.

Nach den Worten Bogomas sind heute in der DVR 4041 Schutzräume ausgerüstet und vorbereitet, was 96 Prozent der Gesamtzahl ausmacht. 296 von ihnen gelten als Bunker, 107 sind zum Strahlenschutz ausgerüstet und 3638 einfache Schutzräume.

„Bei der Durchführung von Arbeiten zur Auffindung und durchgängigen Säuberung von Örtlichkeiten von nicht explodierten explosiven Objekten, darunter auch von Ackerland, Strom- und Wasserleitungen, wurden 2015 16.000 explosive Objekte entdeckt und entschärft“, sagte Bobomas.

Der stellvertretende Minister sagte, dass die Entminung in Donezk, Makejewka, Gorlowka, Jenakiewo, Ilowajsk, Schachtjorsk, Amwrosiewska, Jasinowataja und anderen Städten und Bezirken des Landes durchgeführt wurden.

Gegenüber 2014 ist die Zahl der entdeckten und entschärften Objekte um 248 Prozent gestiegen.

Nach Angaben des Ministeriums untersuchten die Rettungskräfte 10.000 Hektar Ackerland sowie das Territorium in der Nähe von Wasser- und Stromleitungen.

De.sputniknews.com: Ukraine: Rechter Sektor fordert von Haupt-Militärstaatsanwalt Kniefall
Der „Rechte Sektor“ hat vom Obersten Militärstaatsanwalt der Ukraine Anatoli Matios buchstäblich „Entschuldigungen auf Knien“ gefordert, nachdem dieser eingeräumt hatte, dass die bewaffnete Nationalistenmiliz nicht ganz verfassungskonform sei. Wenn sich der Beamte nicht kniefällig entschuldige, solle er sich von seinem Amt verabschieden, hieß es. Matios hatte in einem Interview für den ukrainischen Radiosender „Hromadske Radio“ gesagt, dass der „Rechte Sektor“, der auf der Seite der Regierungstruppen gegen Regierungsgegner im östlichen Industriegebiet Donbass kämpft, „aus juristischer Sicht und im Sinne der ukrainischen Verfassung eine rechtswidrige bewaffnete Formation“ sei.

Diese Äußerung des Staatsanwalts sei beleidigend für die Kämpfer des „Rechten Sektors“, kommentierte der Sprecher der rechtsextremen Miliz Alexej Byk am Dienstag in Kiew. „Herr Matios muss nach seinen Äußerungen unsere Kämpfer kniefällig um Entschuldigung anflehen oder zurücktreten“, zitierte ihn die Nachrichtenagentur Unian.

Der „Rechte Sektor“ war die treibende Kraft hinter dem ukrainischen Umsturz vom Februar 2014, bei dem der frühere Präsident Viktor Janukowitsch entmachtete wurde. Seit dem Machtwechsel unterstützen die Nationalisten die reguläre Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine. Im Mai 2014 waren die Ultranationalisten am Branddrama in Odessa beteiligt, bei dem Dutzende Regimegegner bei lebendigem Leib verbrannt waren.

In den Folgemonaten ging der „Rechte Sektor“ jedoch immer mehr auf Distanz zur Regierung und drohte Kiew mit einem neuen Aufstand mit noch mehr Blutvergießen. Im vergangenen Juli überfielen schwerbewaffnete Angehörige der Nationalisten-Miliz die Stadt Mukatschewe im Westen der Ukraine und lieferten sich Gefechte mit den dortigen Sicherheitskräften.

Im November war der Begründer und erste Anführer des Rechten Sektors, Dmitri Jarosch (44), zurückgetreten und hatte angekündigt, eine neue, weniger radikalisierte Bewegung ins Leben rufen zu wollen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30331/90/303319098.jpg>

Dan-news.info: Die UN-Mission in der Ukraine hat die Regierung des Landes aufgerufen, die Kontroll- und Passierpunkte an der Kontaktlinie im Donbass nicht zu schließen, weil dies die humanitäre Situation in der Region verschlechtert. Dies teilte heute der Pressedienst der UN-Mission mit.

„Die Schließung der Kontroll- und Passierpunkt hat einen unmittelbaren Einfluss auf das Leben der Menschen und vergrößert die Probleme und humanitären Notlagen. Im Fall einer Verschärfung des Konflikts können sich Zivilisten in gefährlichen Gebieten befinden und mit Gewalt, dem Risiko, auf Minen und Munition zu geraten, konfrontiert sein. Wir rufen die Regierung auf, die Kontroll- und Passierpunkt nicht zu schließen“, zitiert der Pressedienst den Koordinator zur humanitären Fragen der UN-Mission in der Ukraine Neal Walker. Nach Meinung des UN-Vertreters können die Menschen bei einer Wiederaufnahme der Kämpfe die Gefahrenzone nicht verlassen und die Vertreter humanitärer Missionen nicht in die Konfliktzone gelangen.

Wir erinnern daran, dass die Regierung der Ukraine mit Bezug auf eine angebliche Vergrößerung der Zahl der Beschüsse der ukrainischen Passierpunkte an der Kontaktlinie ab heute zeitweilig den Kontroll- und Passierpunkt „Sajzewo“ im Norden von Gorlowka geschlossen haben. Nach Angaben von Medien könnte auch von einer Schließung weiterer Passierpunkte in der Konfliktzone in der nächsten Zeit die Rede sein.

Dnr-online.ru: Wie der Pressedienst des Transportministeriums der DVR mitteilt, ist seit dem 3. Februar 2016 der Verkehr über den Kontroll- und Passierpunkt Sajzewo gestoppt. Wegen der erheblichen Verschärfung der militärischen Lage an der Abgrenzungslinie und Artilleriebeschüssen durch die ukrainischen Streitkräfte und „nationalistischen Bataillone“ auf das Territorium der DVR wurde der Autoverkehr am Kontroll- und Passierpunkt Sajzewo in Richtung Artjomowsk gestoppt.

Die Eskalation der militärischen Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte und „nationalistischen Bataillone“ läuft gegen die Vereinbarungen über eine Feuereinstellung, die bei den Verhandlungen in Minsk durch Vermittlung der diplomatischen Delegation der RF erreicht wurden. Die derzeitige Kiewer Regierung führt die folgerichtige Politik der Isolation und faktischen Blockade der DVR fort. Es muss gesagt werden, dass die Schließung von Kontroll- und Passierpunkten an der Kontaktlinie sich negativ auf die am wenigsten sozial geschützten Teil der Bevölkerung auswirkt, insbesondere auf Rentner.

De.sputniknews.com: Türkei verweigert Russland Beobachtungsflug – Verstoß gegen Open-Skies-Abkommen

Die Türkei hat Russland einen Beobachtungsflug über ihrem Territorium verweigert und somit gegen den Vertrag über den Offenen Himmel (Open Skies) verstoßen, wie Sergej Ryschkow vom russischen Verteidigungsministerium am Mittwoch in Moskau erklärte.

„Mit dem Vertragsbruch schafft Ankara einen gefährlichen Präzedenzfall unkontrollierter militärischer Aktivitäten.“ Russland werde darauf reagieren müssen, sagte der Militär, der das Departement zur Kontrolle über die Erfüllung von Verträgen leitet.

Die Beobachtungsflüge einer Gruppe russischer Militärexperten über dem türkischen Territorium waren vom 1. bis 5. Februar geplant gewesen. Nach Ankunft der Gruppe in der Türkei und der Bekanntgabe der Flugroute teilten die türkischen Militärs mit, das Außenamt in Ankara habe die Mission untersagt.

Dan-news.info: Die Behörden von Makejewka haben mit dem Wiederaufbau von 40 der am meisten durch Beschüsse beschädigten privaten Häuser in Tschwonogwardejskij-Bezirk der Stadt begonnen. Dies berichtete heute der Leiter der Bezirksverwaltung Georgij Mutyk.

„Jetzt wird eine erste Wiederaufbauetappe dieser 40 Häuser des privaten Sektors realisiert, deren Zerstörungen mehr als 30 Prozent betragen“, sagte er.

Die Besitzer der Häuser erhalten die für die Beseitigung der Folgen der Beschüsse notwendigen Baumaterialien über das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau. „Gestern wurden die ersten drei Besitzer angerufen, die haben die Materialien schon erhalten“, fügte der Leiter des Bezirks hinzu.

Der Gesprächspartner der Agentur sagte, dass im Tscherwonogwardejskij-Bezirk von Makejewka während des Konflikts durch Beschüsse von ukrainischer Seite 300 Häuser beschädigt wurden: 270 Privathäuser und 30 mehrstöckige Häuser. Einen Teil davon haben die Einwohner mit eigenen Kräften wiederaufgebaut.

„Bis heute sind durch die Einwohner selbst 86 Häuser wiederaufgebaut worden – ein mehrstöckiges Haus und 85 Privathäuser. Wir haben die Einwohner bei der Verglasung unterstützt“, sagte der Vertreter Bezirksverwaltung.

Dnr-online.ru/Dan-news.info:: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden nicht geändert.

Die ukrainischen Truppen haben 139 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 27 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Während der Beschüsse hat der Gegner folgende Waffen angewandt: Granatwerfer des Kalibers 120mm – 34 Mal, 82-mm-Granatwerfer – 104 Mal, kleinere Granatwerfer und Schusswaffen – zehnmal.

Der Wettbewerb der ukrainischen Nazisten im Beschießen von friedlichen Einwohnern des Donbass geht weiter. So kamen die intensivsten Beschüsse von folgenden Positionen: 93. mechanisierte Brigade unter dem Kommando von Klotschkow aus Peski, Krasnogorowka, Newelsko auf Staromichajlowka, Shabitschwo, das Volvo-Zentrums, das Gebiet des Flughafens und den Stadtteil Trudowskije von Donezk. Auf die Ortschaften wurden 22 Granatgeschosse des Kalibers 120mm und 90 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

30. Marineinfanteriebrigade unter dem Kommando von Deljatizkij aus dem von den ukrainischen Streitkräften in der Pufferzone besetzten Wodjanoje auf Kominternowo. Auf dieses wurden 15 Granatgeschosse des Kalibers 82 mm abgeschossen.

Zu unserem Bedauern ist eine Frau, die schwere Verletzungen in der Folge eines heftigen Beschusses von Sajzewo durch die Strafruppen am 1. Februar 2016 erlitten hat, an ihren Verletzungen gestorben.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von Personal und Militärtechnik des Gegners entlang der Abgrenzungslinie fest.

So wurden in folgenden Bezirken festgestellt:

Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, die Verlagerung von sechs Panzern, 14 Einheiten Panzertechnik, 28 Fahrzeugen mit Munition und Personal;

Artjomowsk, 20 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von zwei Mehrfachraketenwerfern „Uragan“, sieben Mehrfachraketenwerfern „Grad“;

Konstantinowka, 25 km von der Kontaktlinie, die Verlagerung von sechs Einheiten Panzertechnik, vier Fahrzeugen mit Personal;

Swetlodarskoje, 7 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sechs Einheiten Panzertechnik;

Fedorowka, 10 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von zwei Artilleriegeschützen, einem Panzer, zwei Fahrzeugen mit Munition und 50 Mann.

Perwomajskoje, 10 km von der Kontaktlinie wurde eine Rotation einer taktischen Gruppe der 93. mechanisierten Brigade gegen eine der 20. mechanisierten Brigade durchgeführt.

Auf diese Weise nimmt der Gegner nicht von seinen aggressiven Plänen Abstand und führt weiter Vorbereitungen zu blutigen Provokationen durch.

Gemäß operativer Daten der Aufklärung der DVR ist die einseitige Schließung der Passierpunkte „Majorsk“ und „Sajzewo“ durch die Ukraine mit einem Versuch von Vertretern sogenannter „Freiwilligenbataillone“ verbunden, die Kontrolle über Gütertransporte mit Schmuggelware über die Abgrenzungslinie zu erlangen.

Es ist bekannt, dass im Gebiet von Sajzewo das Bataillon „Dnjepr-1“ mit Söldnerabteilungen aus Polen und Georgien stationiert ist und die Kämpfer von „Asow“, dem „Rechten Sektor“ ,der 29. Brigade der ukrainischen Streitkräfte und polnische Scharfschützen Majorsk kontrollieren.

Versuche, die Kontrolle über die Passierpunkte zu erlangen, bei denen der Güterverkehr den Abteilungen aufgrund „nichtoffizieller Gebühren“ riesigen Gewinn bringt, laufen seit mehreren Monaten und sind im Rahmen von Verhandlungen des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte mit Vertretern der „Freiwilligenbataillone“ behandelt worden, aber haben nicht zu dem gewünschten Ergebnis für die letzteren geführt.

Danach wurde von den Feldkommandeuren der „Freiwilligenbataillone“ die Entscheidung getroffen, die entstandene Situation auf gewaltsamem Weg zu „regeln“, nämlich durch den Beschuss der Passierpunkte. Aber auch dieser Schritt führe nicht zu dem gewünschten Ergebnis – das Kommando des Sektors traf die Entscheidung die Passierpunkte bis zur Aufklärung der Umstände zu schließen.

Um die wirklich Ursache der Beschüsse zu verdecken, wurden in ukrainischen Massenmedien die Information über Beschüsse von Seiten der Streitkräfte der DVR gegeben.

Vertreter der OSZE, die sich an den genannten Passierpunkten und in unmittelbarer Nähe zu ihnen befanden, stellten keinen einzigen Beschuss von Seiten der Streitkräfte der DVR fest, worüber der Stab der sogenannten „ATO“ unter Beschuldigung der OSZE berichtete.

Nach unseren Informationen werden in Kiew, Charkow und Dnjepropetrowsk die Kinder der unteren Klassen zwangsweise mit zweifelhaften Impfstoffen geimpft.

Die Eltern haben die Impfung der Kinder im Zusammenhang damit verweigert, dass die

abgelaufenen Impfstoffe keine Zertifizierung haben und von Freiwilligenorganisationen geliefert wurden, die keinerlei Beziehungen zu medizinischen Einrichtungen haben. Die Freiwilligen selbst behaupten, dass die Impfungen gegen Kinderlähmung ihnen vom internationalen Roten Kreuz übergeben wurden.

Für die Verweigerung der Impfung werden die Eltern gezwungen eine Erklärung zu unterschreiben und sie werden auch mit den Folgen einer schnellen Erkrankung des Kindes und einer ein sich nähernden Epidemie eingeschüchert.

Und zum Abschluss möchte ich die Aufmerksamkeit auf einen Fakt lenken, der die Vorbereitung oligarchischer Kreis zur Aufgabe der Ukraine demonstriert. Insbesondere wurde nach Angaben unserer Aufklärung vom Territorium des Mariupoler Metallurgischen Iljitsch-Kombinats Präzisionskalibrierungsausrüstung weggebracht. Die Demontage- und Verladearbeiten wurden von Spezialisten durchgeführt, die diese Ausrüstung bedienen. Die genannte Ausrüstung wurde in den Hafen von Odessa gebracht und auf ein Frachtschiff unter Malaysischer Flagge verladen. Welches in unbekannte Richtung abfuhr.

Heute Nacht ist aufgrund des intensiven Beschusses von Sajzewo ein Mann aufgrund starken Stresses gestorben. Es wurden Häuser in der Lazis-Straße – Nr. 14 und 16, der General-Kondratenko-Straße – Nr. 105, der Jesenin-Straße – Nr. 30, der Arsenjew-Straße – Nr. 14 beschädigt.

Ukrinform.ua: Botschafter von 9 westlichen Ländern über Rücktritt des Wirtschaftsministers Abromavičius enttäuscht

Botschafter von 9 westlichen Ländern in Kiew haben in einer Erklärung ihre tiefe Enttäuschung über einen Rücktritt des Wirtschaftsministers Abromavičius geäußert.

Der Minister erzielte wirkliche Ergebnisse bei der Umsetzung der Reformen, heißt es in der gemeinsamen Erklärung von Botschaftern der USA, Kanadas, Großbritanniens, Deutschlands, Frankreichs, Litauens, Schwedens und der Schweiz. Die Erklärung veröffentlichte die schwedische Botschaft.

Die Botschafter riefen auch die führenden Politiker der Ukraine auf, ihre kleinlichen Auseinandersetzungen und eigennützigen Interessen in der Vergangenheit zu lassen.

De.sputniknews.com: S7 übernimmt Direktflüge von Moskau nach Deutschland von Air Berlin
Die russische Fluggesellschaft S7 Airlines hat ab 27. März die Aufnahme des Flugverkehrs von Moskau nach Berlin und Düsseldorf angekündigt, meldet die Airline.

Früher hatte Air Berlin die genannten Routen befliegen, aber am 9. November 2015 die Flüge zwischen Düsseldorf und Moskau und am 10. Januar 2016 zwischen Kaliningrad und Berlin eingestellt. Der letzte Flug von Berlin nach Moskau hat am 18. Januar stattgefunden.

Von März bis Mai wird es pro Woche fünf Flüge der S7 nach Berlin geben. Ab Juni sollen es sieben werden. Die Verbindung Moskau – Düsseldorf wird mit drei Flügen am Wochenende und dann Anfang Juni täglich aufgenommen.

Direktflüge zwischen Berlin nach Moskau gibt es von der russischen Aeroflot, der deutschen Germanwings und der Mongolian Airlines. Düsseldorf wird von Aeroflot angefliegen. Alle Fluggesellschaften bieten insgesamt 44 Flüge nach Berlin und 28 nach Düsseldorf pro Woche an.

„S7 übernimmt die neuen Ziele in einem guten Augenblick. Denn in der kommenden Sommersaison werden Urlauber bei der aktuellen Wirtschaftssituation nach den günstigsten Zielen suchen und Deutschland gehört gerade zu einem solchen Urlaubsziel. Da einige Fluggesellschaften die Verbindungen nach Deutschland im letzten Jahr gestrichen hatten — Air Berlin und Lufthansa verkehren nicht mehr zwischen Berlin und Moskau — ist die Konkurrenz weniger geworden“, teilte der Geschäftsführer des Reisebüros Pososhok, Kirill Faminiski, RIA Novosti mit.

Wie Faminiski sagte, sind Düsseldorf und Berlin größte Drehkreuze, so dass S7 einige

„Segmente“ nach Deutschland von den Konkurrenten übernehmen könnte.

Abends:

Lug-info.com: Die ukrainische Seite muss verstehen, dass der Weg des Kriegs im Donbass für sie eine Niederlage ist. Dies erklärte heute das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij während eines Besuchs von Übungen der Volksmiliz.

„Unser Ausbildungsstand ist meiner Ansicht nach recht hoch und es sollen sich alle ein weiteres Mal überzeugen, dass es sich nicht lohnt, uns den Weg eines Krieges aufzudrängen – auf diesem Weg werden sie verlieren“, unterstrich das Oberhaupt der LVR.

„Sollen die Mütter auf jener Seite sehen, dass es nur einen Weg zur Lösung unserer Konflikte gibt – den friedlichen Weg diplomatischer Verhandlungen und gegenseitiger Kompromisse“, fügte er hinzu.

„Wenn jemand sich hierhin drängt, so werden sie sehen, was sie hier erwartet“, unterstrich Plotnizkij.

Ukrinform.ua: Der Oberbefehlshaber der US-Truppen in Europa, Generalleutnant Ben Hodges, und der amerikanische Botschafter in der Ukraine, Geoffrey Pyatt, haben dem Regiment „Dnipro-1“ einen Besuch abgestattet. Zusammen mit ihnen besuchten das Regiment Offiziere des US-Militärnachrichtendienstes und der Parlamentsabgeordnete und Kommandeur des Bataillons „Friedensstifter“ Andrij Teteruk, teilte die Pressestelle des Regiments mit.

„Beim Besuch ging es um zusätzliche Hilfe im Bereich Sicherheit und Verteidigung der Ukraine, Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen den amerikanischen und ukrainischen Militärs im Rahmen der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit“, heißt es in der Pressemeldung.

Die Delegation war auch in der Einheit „Luftaufklärung Dnipro-1“. Die Gäste hätten mit den Fachleuten „technische Möglichkeiten und Innovationen im Bereich Drohnenaufklärung von der Ostukraine und der Krim“ erörtert.

Das Freiwilligen-Regiment „Dnipro-1“ verteidigt die Ukraine seit dem April 2014.

Dnr-news.com: Der Leiter der regionalen Verwaltung Oleg Morgun berichtet, dass heute Abend die ukrainische Armee das Dorf Kominternovo beschossen haben, das in der Pufferzone der Kontaktlinie im Süden des Donezbecken liegt.

„Der Beschuss wurde zwei Stunden lang durchgeführt. Über Zerstörungen oder Verletzte hat mich noch niemand informiert, aber um die Angaben zu überprüfen ist es notwendig, bis zum Morgen zu warten“, sagte er.

Morgun vermutete, dass die Armee aus großkalibrigen Waffen wie Granatwerfer geschossen hatte.

„Vielleicht wurden sogar 120-mm-Mörsergranaten abgefeuert, ich weiß es nicht. Ich war zu dieser Zeit in der Verwaltung, und die ist 40 km vom Dorf entfernt, und die Fensterscheiben klirrten“, fügte der Leiter des Bezirks hinzu.